

Bericht des Landesrates an den 4. Landesparteitag

Liebe Genossinnen und Genossen,

das letzte halbe Jahr war auch für den Landesrat geprägt durch die Wahlkämpfe und die Bewertung der Ergebnisse. Er führte im Berichtszeitraum fünf Sitzungen durch.

Grundsätzlich kann man sagen:

- Das Bild einer Partei formt sich zwischen den Wahlen.
- Strategien, auch Wahlstrategien müssen ggf. aktualisiert werden unter Einbeziehung bisheriger Wahlergebnisse
- das Auftreten in der Öffentlichkeit ist zu verstärken auch während der Legislatur, z:B. durch Infostände, offene Büros oder Bilanztouren der Fraktion.
- Es bedarf einer Analyse aller Wahlkämpfe als Grundlage der nächsten Wahlkampfstrategie.
- Die Wahlkämpfe haben gezeigt, wir haben die Grenze der Kampagnenfähigkeit erreicht und gebietsweise überschritten.

Ein wesentliche Aufgabe war, und das liegt in der Natur der Sache, das Ringen um die KandidatInnenliste zur Landtags- und zur Bundestagswahl. Ihr wisst, der Zeitrahmen war eng. Wir hatten vier Stunden Zeit, uns zu den Vorschlägen des Landesvorstandes zu verhalten. Es wurden sehr kurze vier Stunden. Unsere Empfehlungen für die Liste zur Landtagswahl fanden sich zu zwei Dritteln im Gesamtvorschlag an die VV in Burgstädt wieder. Das Votum für die Liste zur Bundestagswahl stand dem des Vorstandes und des „Kleinen Parteitages“ wenn auch knapp entgegen. Insgesamt, aber gerade für die Debatte um unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Bundestag, stellte sich die zur Verfügung stehende Zeit als zu eng bemessen heraus.

Weitere Themen, mit denen sich der Landesrat im Berichtszeitraum befasste, waren die Möglichkeiten, in den öffentlichen Raum auszustrahlen. Hierbei nahmen wir noch einmal das Wirken offener Wahlkreisbüros auf und fragten nach der Zukunft der bestehenden, wie linXXnet, PolitikKontor, Rothaus und Wir-AG. Insbesondere wandten wir uns mit einem Antrag an den Landesvorstand, Wege und Möglichkeiten auszuloten und schaffen, das linXXnet in Leipzig vor der Schließung zu bewahren. Entsprechende Beschlüsse sind inzwischen gefasst, das Weiterbestehen der genannten Projekte ist vorerst gesichert.

Weiterhin brachte sich der Landesrat, wenn auch diesmal ohne eigenen Antrag, in die Debatte um den Leitantrag „Aufbruch in ein neues Jahrzehnt“ ein.

Zudem

Auch in diesem Berichtszeitraum wurde ein Ansinnen an uns herangetragen, Konflikte innerhalb von Kreisverbänden zu bearbeiten. Wir haben das begründet wieder nicht getan, weil die Angelegenheit bereits bei der richtigen Kommission angekommen ist.

Ein (immer)noch ausstehendes Projekt

Im Bericht an den Dresdener Parteitag kann man lesen:

Ein wichtiges, noch unfertiges, Projekt war die Analyse der Situation in den neuen Landkreisen und die darauf fußende Vorbereitung der Kommunalwahlen. Anlass waren einzelne Berichte über Schwierigkeiten des Zusammenwachsens der neuen Strukturen. Dieses Projekt ist nicht fertig

geworden., auch weil die ausgereichten Fragebögen, die Grundlage der Analyse sein sollten, nicht ausreichend und zeitnah zurückkamen. Es scheint notwendig, die Verteilung wie auch die Begründung des Anliegens der Aktion neu zu organisieren. (April 09) Diese Aufgabe haben wir noch nicht bewältigt. Sie tut not. Wir verweisen auf eine Passage aus dem Bericht des Landesvorstandes: „Im Jahr 2008 haben wir Befragungen der Kreisverbände durchgeführt. Die Ergebnisse standen und stehen im WKI zur Verfügung. Zu konstatieren ist, dass etliche Probleme vor Ort nicht aufgegriffen wurden. Dies ist sicherlich mit Zeitmangel begründbar, aber auch mit der prinzipiellen Auffassung, dass wir zwar Analysen und Kritik wollen, aber sobald uns das Gehörte nicht gefällt, die Analyse an sich falsch ist – oder eben auch die Befragung.“ (aus: Bericht des Landesvorstandes, Absatz I, Seite 3).

Der Dauerwahlkampf dieses Jahres hat unsere Kräfte gebunden. Aber dieses Thema bleibt auf unserer Agenda. Wir werden es nun, da die Wahlkämpfe vorbei sind, von Neuem angehen.